

Weglaufen ist auch keine Lösung

Von abgemeldet

Kapitel 12: Entladung

In dem Auktionshaus brach sofort Chaos aus. Die Weltaristokraten standen von ihren Plätzen auf und wollten zum Ausgang rennen, wurden aber von den Piraten aufgehalten. Keiner achtete mehr auf die Sklaven und so flohen einige von ihnen. Nur zwei Rookies störte das alles nicht wirklich. Eustass Kid und Trafalgar Law. Sie beobachteten Ruffy dabei wie er gerade einen Weltaristokraten mit seinem Haki platt machte. Shanks und Doflamingo sahen nur stumm zu und hielten sich raus. Das ist seltsam, normalerweise würde Shanks nicht zu lassen das alles aus dem Ruder läuft und Doflamingo würde sich keinen Spaß entgehen lassen. Warum dann jetzt? Vielleicht wollen sie sich nicht mit der Weltregierung anlegen, die ja in der Nähe ihren Sitz hat. Jemand tippte mir auf die Schulter. Ich hob meinen Kopf und sah in die Augen von meinem Vater. Er verzog seine Lippen zu einem kurzen lächeln und zog mich in seine Arme. Wahrscheinlich hat er Angst mich wieder zu verlieren. Plötzlich drehte Ruffy sich um und ging auf den Ausgang drauf zu. "So, und jetzt werde ich da draußen mal die Marineheinis durcheinander wirbeln". Das hörten Eustass und Law nicht gerne und so verließen sie zu dritt das Auktionshaus. Schmunzelnd sah ich ihnen hinterher. "Fufufufu, dass muss ich mir aus der Nähe ansehen. Ihr kommt ja ohne mich klar", sagte Doflamingo und schritt ebenfalls nach draußen. "Doflamingo hat recht, wir brauchen keine Hilfe. Wir kommen auch ohne Ruffy zum Schiff. Zorro, Sanji bitte passt auf unseren schuseligen Kapitän auf, sonst stellt er nur wieder Mist an", wies Nami den Schwertkämpfer und den Koch an. "Aye, Aye Namilein!", rief Sanji mit Herzchen Augen. "Jetzt komm schon Löffelschwinger, wir haben nicht den ganzen Tag Zeit", sagte Zorro und ging zum Ausgang. "Was sagst du da, du Spinat Schädel!?", rief Sanji, lief aber hinterher. Nami seufzte nur und schüttelte mit dem Kopf. "Dann lasst uns mal lieber zum Schiff düsen, bevor die Marine davon Wind bekommt", sagte Franky und steuerte den Hinterausgang an. "Das ist eine gute Idee!", rief Lysop und war schon fort. Ich rannte ihm lachend hinterher. "Sanae scheint euch ja richtig zu mögen. So lebendig hab ich sie noch nie gesehen", sagte Mihawk und sah erstaunt hinter seiner Tochter her. "Ja das tut sie, und weil wir ihr geholfen haben als sie an einem Punkt ankam wo gar nichts mehr ging", sagte Robin. Nachdenklich sah Mihawk Robin an sagte aber nichts darauf. Als alle endlich draußen waren, lugte Franky um die Ecke und sah wie die drei Kapitäne die Marinesoldaten zusammen stauchten. Mit einem grinsen im Gesicht drehte er sich wieder um und winkte die anderen Strohhüte sowie Mihawk und Shanks zu sich. Dann liefen sie zwischen den Mangroven Bäumen Richtung Schiff. Als sie an einer Brücke an kamen, bemerkten sie, dass andere Piraten dabei waren gegen Bartolomeus Bär zu kämpfen. "Was macht den noch ein Samurai der Meere hier? Er ist bestimmt hier wegen dem Vorfall im Auktionshaus", mutmaßte

Nami."Wir müssen versuchen unbemerkt an ihm vorbei zu kommen, dass wird aber nicht leicht werden", meinte Brook und schluckte. Lysop's Beine zitterten wie Espenlaub, da konnte ihm kein anderer Konkurrenz bieten."Lysop, du Angsthase! Jetzt rei dich mal zusammen! Einen Nervenzusammenbruch können wir jetzt nicht gebrauchen", schimpfte Nami und schüttelte Lysop an der Schulter."Vielleicht sollten wir in zweier Gruppen in verschiedene Richtungen gehen. Dann erregen wir nicht so viel Aufmerksamkeit", schlug Shanks vor."Sanae bleibt aber bei mir", sagte Mihawk ernst."Ich hab auch nicht gesagt das deine Tochter alleine gehen soll", sagte Shanks und hob beschwichtigend die Hände. Ich verdrehte nur die Augen. Ob ich wohl auf mich aufpassen kann. Okay, in letzter Zeit war das jetzt nicht der Fall das geb ich ja zu. Aber trotzdem!"Papa ich weiß wann Gefahr droht und wann nicht", sagte ich und verschränkte die Arme vor der Brust. Mein Vater sah mich mit hochgezogener Augenbraue an. Ich lies meine Arme wieder sinken und seufzte leise. Vielleicht sollte ich sowas gerade jetzt nicht sagen, wo er wahrscheinlich immer noch auf mich wütend ist."Sanae, ich weiß das du sehr viele Dinge kannst, die ich dir beigebracht habe aber du hast dich nicht auf deinen Instinkt verlassen, sondern jedesmal deine Angst die Oberhand gelassen. Deshalb passe ich jetzt auf dich auf, okay?". Ich nickte nur stumm."Gut, wenn das geklärt ist teile ich uns jetzt auf. Lysop, Robin, Franky und ich gehen nach links", sagte Nami."Und Shanks geht mit dir Sanae und deinem Vater nach rechts". Wir nickten uns kurz zu und gingen los. Während Nami versuchte schon beinahe unsichtbar sich an dem Samurai vorbei zu schleichen, nahm mein Papa den direkten weg. Aber leider haben wir nicht gesehen, das Admiral Kizaru in der Sekunde mit dem dunklen König kämpfte und stolperten hinein. Zumindest ich konnte mich nicht mehr wirklich bremsen, wurde aber am Arm aufgehalten. Die beiden hrten kurz auf zu kämpfen und sahen mich an."So sieht man sich also wieder und wie ich sehe hast du dich bereits entschieden auf welcher Seite du stehen willst. Dann kann dir auch keiner mehr helfen", sagte Kizaru und steckte seine Hände in die Hosentasche. Mein Vater stellte sich schützend vor mich."Mach mal langsam Kizaru, noch ist gar nichts entschieden. Und was fällt euch überhaupt ein auf meiner Tochter ein Kopfgeld auszusetzen?". Ich sog scharf die Luft ein. Also weiß mein Vater schon längst von dem Kopfgeld! Das darf nicht war sein! Dabei wollte ich es doch so gut es eben geht noch verheimlichen. Was hab ich mir nur gedacht, dass geht ja gar nicht. Ich merkte wie meine Angst wieder die Oberhand gewinnen wollte und unterdrückte es. Doch eine Teufelskraft kann man nicht so leicht verstecken. Augenblicklich wurde ich von einem Wirbelwind umgeben, doch ich fiel nicht wieder in Ohnmacht. Ein kleines lächeln stahl sich in mein Gesicht. Ich hatte ein wenig Kontrolle drber gewonnen! Meine freude blieb aber nicht lange, als ich sah wie meine Freunde von Bartholomäus Br gejagt wurden. Mittlerweile waren Zorro, Sanji und Ruffy auch da gewesen und liefen vor dem Samurai weg. Ich wollte ihnen helfen und so konzentrierte ich mich auf meine Kraft. Mein Vater merkte was ich vorhatte."Nein Sanae! Tu das nicht! Das ist viel zu gefährlich, ich will dich nicht noch verlieren!". Doch ich lächelte ihn nur an. Shanks zog meinen Vater von uns weg, obwohl er dabei schwierigkeiten hatte und wartete auf der anderen Seite des Hügels. Selbst Admiral Kizaru und der dunkle König entfernten sich aus meiner Nähe. So konzentrierte ich erst alles auf einen Punkt zwischen meinen Händen und als der Samurai sich umdrehte, weil er mich sah und auf mich drauf zu lief, da ließ ich die Kugel aus Wirbelstürmen frei und schleuderte sie entgegen. Bartholomäus Br flog ein paar Meter und krachte gegen ein Mangroven Baum. Meine Freunde sowie mein Onkel und mein Vater sahen mich erstaunt und zugleich stolz an. Damit hatten sie nicht gerechnet ich ja auch nicht. Selbst die Piraten hinter uns johlten

und liefen an uns vorbei, wobei ich bemerkte wie mich Law und Kid ansahen. Meine Teufelskraft verschwand wieder und ich wollte zu meinem Vater laufen, als mich Kizaru am Arm festhielt. Ich versuchte aus seinem festen griff heraus zu kommen, doch ohne Erfolg."Jetzt gehst du zu weit Kizaru. Ich an deiner stelle würde das Mädchen wieder los lassen", sagte der dunkle König und wies mit einem Kopfnicken in Richtung Hügel. Mein Vater kam mit erhobenem Schwert zurück und ließ es auf Kizaru nieder. Der Admiral wich mit einem Lichtblitz aus verschwand. Nur um hinter meinem Vater wieder aufzutauchen. Mein Vater wich ihm geschickt aus und verpasste Kizaru mit einem Schwerthieb eine Wunde an der Schulter. Der Admiral verzog nicht einmal das Gesicht vor Schmerz und versuchte meinen Vater mit einem Lichtblitz zu treffen. Knapp entkam er dem nur und schubste mich weiter von dem Kampf weg. Ich landete etwas unsanft auf meine vier Buchstaben."Fufufuf, also kann man aber nicht kämpfen. Ich glaube dein Vater braucht ein bisschen Hilfe Sanae", sagte Doflamingo und grinste wie üblich."Ja schon, aber ich..."."Aber was? Du hast einen Samurai unsanfte Träume geschickt, doch einen Admiral greifst du nicht an? Du hast schon ein Kopfgeld und nach diesem Vorfall hier wird es sowieso nochmal erhöht werden. Da macht der ein oder andere auch nichts mehr aus".Doflamingo! Hör auf Sanae noch mehr Hirngespinnste einzureden!", schimpfte Shanks und trat drohend auf den Shichibukai zu. Doch diesem störte das nicht im mindesten."Ruffy nein! Misch dich da nicht ein!", schrie plötzlich Zorro und versuchte Ruffy am Kragen zu erwischen, doch der Kapitän war schneller. Ruffy holte schwang einmal seinen Arm aus und wollte damit den Admiral treffen, der jedoch geschickt auswich. Stattdessen griff er Ruffy's Arm und schleuderte ihn gegen einen Baum. Stöhnend richtete er sich wieder auf, konnte aber keinen Gegenangriff starten. Chopper rannte zu ihm und untersuchte Ruffy nach Verletzungen, die er allemanschein nach auch hatte. Das machte mich wütend und ich lief auf den Admiral drauf zu. In dem Moment traf mich ein Lichtblitz. Doch meine Schutzwand aus Luft währte den Angriff so gut es ging ab. Doch beides zusammen verträgt sich nicht und so gab es eine Explosion wo ich aus meiner Schutzwand heraus gedrückt wurde und auf meinem Rücken auf kam. Ich bekam mit einem mal keine Luft mehr und hatte Mühe wieder Luft zu holen. Ich zitterte auch am ganzen Körper."Sanae! Hörst du mich? sieh mich an!", rief andauernd mein Vater und gab mir meine Ohrfeige. Doch ich kriegte von alldem gar nichts so wirklich mit. Ich driftete immer weiter weg von ihnen. Selbst als ich meinen Kopf etwas hob und in die anderen geschockten Gesichter sah, wobei Nami und Lysop sogar weinten und Ruffy voller Wut sich immer noch auf Admiral Kizaru werfen wollte, wurde alles verschwommener vor meinen Augen bis mich die Dunkelheit vollends ein hüllte. War's das jetzt? Hab ich all diese Strapazen um sonst auf mich genommen? Ich weiß es nicht. Von weit her hörte ich jemanden schreien und erkannte das dass meine Stimme war. Doch niemand hörte mich. Wäre ich doch bloß zu Hause geblieben und hätte nicht auf meine Freundin gehört.